

Versetzanleitung Zaunsteine

TECHNIK; VERLEGE- UND EINBAUHINWEIS



1. Verlegetechnische Angaben

Damit die Gestaltung der jeweiligen Verkehrsfläche verkehrssicher und technisch auf dem letzten Stand der Technik ausgeführt ist, müssen die Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen (RVS) bei Projektierung und Straßenraumgestaltung herangezogen werden.

Diese Richtlinien werden von den Fachleuten der betroffenen Gebietskörperschaften, Bund, Länder und Gemeinden, unter Berücksichtigung internationaler Erfahrungen und Einbindung nationaler Expertinnen und Experten aus Lehre und Forschung einvernehmlich erstellt und zur Anwendung empfohlen. Die österreichische Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FSV) stellt das Forum für diesen Arbeitsprozess zur Verfügung.

Als Basis für eine fachgemäße Verlegung im Zusammenhang mit öffentlichen Ausschreibungen gelten die aktuellen Ausgaben der LB-H der Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau (insbesondere RVS 08.18.01 und RVS 03.08.63 jeweils in der aktuellen Fassung) sowie der ÖNORM B 2214 im aktuellen Stand.

2. Versetzen von Zaun-Mauersteinen

Das Fundament muss mindestens bis in frostfreie Tiefe reichen (ca. 80 – 100 cm) bzw. nach statischem Erfordernis dimensioniert sein. Die Fundamentbreite ergibt sich aus der Mauerstärke + beidseitig mind. 10 cm.

Um einer späteren Rissbildung im Mauerwerk vorzubeugen, ist eine Fundamentteilung (Dehnungsfuge) ca. alle 6,00 m und eine Längsbewehrung (2 Stangen Rippenstahl \varnothing 8 mm) im unteren Bereich des Fundamentes notwendig. Eine waagrechte abgezogene Fundamentoberkante erleichtert das Aufsetzen der ersten Schare.

Tipp: Sollte noch keine fertige Gehsteigoberkante vorhanden sein, bleiben Sie lieber mit der Fundamentoberkante ein paar Zentimeter tiefer.

Vergessen Sie nicht die Steckeisen, welche Fundament und Mauerwerk verbinden. Sollten im bestehenden Fundament keine Steckeisen vorhanden sein, sollten diese eingebohrt und eingeklebt werden (20 cm tief einbohren). In diesem Fall setzen Sie zuerst die erste Schare Zaunsteine (erleichtert die richtige Positionierung der Steckeisen).

Tipp: Bei entsprechender Planung des Gartenzaunes können schon vor dem Betonieren des Fundamentes die Steckeisen in den noch feuchten Fundamentbeton gesteckt werden (ein Steckeisen Ø 8 mm ca. Abstand 80 cm).

Diese Art ist einfacher als das Einbohren, erfordert allerdings exaktere Planung.

Auf das bestehende Fundament Dichtschlämme aufgetragen. Nun wird ein Mörtelbett, welches die waagrechte Ausrichtung der ersten Schare erleichtert, aufgetragen.

Zum fluchtgerechten Ausrichten der Steine spannen Sie eine Schnur (bei gespaltenen Steinen die Schnur längs der oberen Fasse spannen). Je exakter die erste Schare ausgerichtet ist, umso leichter ist ein perfektes Weiterarbeiten möglich.

Die nächste Reihe wird um einen halben Stein versetzt angeordnet. Um ein Austreten der Zementschlämme während des Betonierens zu verhindern, empfehlen wir in den Lager- und Stoßfugen Betondichtungsmasse aufzutragen.

Es können geringfügige Höhenunterschiede auftreten. Diese gleichen Sie am besten mit kleinen Keilen (z.B. Fliesenkeile) aus.

Tipp: Vergessen Sie nicht die Leerverrohrung für den Anschluss von Klingeltaster/Gegensprechanlage/Türöffner/Licht, etc.

Durch Steckvertiefungen ist eine Längsbewehrung des Mauerwerkes möglich (bauseits herzustellen). Längsbewehrungen sind bei Stützmauern, aufgehendem Mauerwerk (Garagen und Trennmauern) unbedingt erforderlich. Die notwendige Bewehrung für Sockel bzw. Mauer und Pfeiler entnehmen Sie der Bewehrungstabelle

Anschließend werden die Kammern Schar für Schar mit Füllbeton verfüllt. Mischen Sie den Beton selbst, so ist auf eine Betongüte von mind. C 16/20 zu achten! Um eine Betongüte von C 16/20 zu erreichen, darf der Wasser/Zementwert nicht über 0,5 betragen.

Richtwert: für ca. 10 Liter Wasser, etwas Betonschotter (gemischtkörniger Kies, 0 – 16 mm, gewaschen, lehmfrei) und 25 kg Zement (Güteklasse 275) zu Zementschleim gemischt. Anschließend wird solange Betonschotter zugegeben, bis der Beton eine plastische Konsistenz erreicht hat. Achten Sie beim Einbringen des Betons auf eine optimale Verdichtung (Stampfer oder Stabrüttler).

Achtung: Durch zu flüssigen Beton (zu hoher Wasser/Zementwert) kommt es durch Schwinden zu Hohlräumen zwischen Zaunstein und Füllbeton. Durch späteres Eindringen von Wasser könnte es zum Auffrieren kommen.

Tipp: Vermeiden Sie Verschmutzungen beim Verarbeiten (z.B. durch Beton, Kleber, Silikon, Schneidstaub, Erde, etc.)

Abdeckplatten werden vollflächig mit flexibel-frostbeständigem Klebemörtel versetzt. Um Frostschäden zu vermeiden, sollten Längs- und Stoßfugen schon beim Verlegen mit Betondichtungsmasse verfüllt werden.

Tipp: die Verankerung von Zaunfeldern, Tür- und Torkegeln, etc. sollte bis in den Betonkern reichen.

Tipp: Bohrungen in Abdeckplatten sollten unbedingt mit frostsicherem dauerelastischen Fugendichtstoff wasserdicht verschlossen werden, um Frostschäden zu vermeiden!

3. Pflege und Wartung

Oberflächenpflege: Trockenreinigung, Nassreinigung, spezielle Reinigungsmittel.

Füllbeton C 16 / 20 ca. 88 Liter je m ²			
Bewehrung je lfm Mauer		Bewehrung je Pfeiler	
Höhe	Rippenstabstahl beidseitig	Höhe	Rippenstabstahl
bis 0,40 m	---	bis 1,60 m	4 Stk. Ø 8
bis 1,60 m	4 x 2 Stk. Ø 8		
bis 2,40 m	5 x 2 Stk. Ø 8	über 1,60 m	4 Stk. Ø 14